

Schwandorfer Klavierfrühling 2026

WOLFGANG AMADEUS
Mozart



FRANZ
Schubert



Große Kreisstadt
Schwandorf

Schwandorfer Klavierfrühling 2026

Konzerte

Samstag, 14. März 2026, 19 Uhr

OLIVER DRECHSEL

Sonntag, 15. März 2026, 11 Uhr

KURT SEIBERT

Donnerstag, 26. März 2026, 19 Uhr

KAORI SAEKI

Samstag, 28. März 2026, 19 Uhr

HENRI SIGFRIDSSON

Sonntag, 29. März 2026, 11 Uhr

**JUNG WON SEIBERT-OH
CHRISTIAN SEIBERT**



Liebe Musikbegeisterte,

und wieder steht ein neuer Klavierfrühling an, auf den ich mich in diesem Jahr erneut besonders freue. Wie bereits im vergangenen Jahr stehen zwei Komponisten im Mittelpunkt: Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert.

Für ein solches Programm ist es entscheidend, Künstler zu finden, die diesen Gedanken mittragen und mit Leben füllen. Das ist in diesem Jahr in besonderer Weise gelungen. Mit Oliver Drechsel, Henri Sigfridsson und Kaori Saeki konnten herausragende Pianisten gewonnen werden. Hinzu kommen die traditionelle Klaviermatinee mit Prof. Kurt Seibert, sowie das ebenso traditionelle Abschlusskonzert mit mir und meiner Frau Jung Won Seibert-Oh an der Violine.

Besonders freue ich mich darüber, dass dieser Klavierfrühling für mich auch eine persönliche Rückschau darstellt. Mit Oliver Drechsel und Henri Sigfridsson, die inzwischen beeindruckende internationale künstlerische Karrieren vorweisen können, habe ich gemeinsam in Köln bei Pavel Gililov studiert. Nachdem sich unsere Wege viele Jahre getrennt haben, ist es nun ein künstlerisches und menschliches Wiedersehen.

Das Programm selbst bietet auch dieses Mal wieder einige Besonderheiten, die man nur selten im Konzert hören kann. Wir hören Werke des Kindes Mozart, darunter das allererste erhaltene Stück Mozarts, Klaviersonaten von Carl Czerny, und können im Eröffnungskonzert mit Oliver Drechsel auf dem Hammerflügel erleben, wie diese Sonaten wohl zur damaligen Zeit geklungen haben. Daneben stehen bedeutende Werke der Klavierliteratur wie Beethovens große Hammerklaviersonate sowie zwei der späten Klaviersonaten Schuberts.

Besonders bedanken möchte ich mich beim Pianomuseum Haus Eller für die Zurverfügungstellung des Hammerflügels sowie bei der Stadt Schwandorf und dem gesamten Team des Kulturamtes für die immer angenehme Zusammenarbeit.

Christian Seibert
Künstlerischer Leiter



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
der klassischen Musik,

es ist mir eine große Freude, Sie auch im Jahr 2026 zum *Klavierfrühling* in Schwandorf begrüßen zu dürfen. Auch in dieser Ausgabe erwartet uns eine Konzertreihe, die das kulturelle Profil unserer Stadt einmal mehr eindrucksvoll unterstreicht und Musikbegeisterten außergewöhnliche Hörerlebnisse schenkt.

Besonders freue ich mich, dass in diesem Jahr erneut hochkarätige internationale Künstlerinnen und Künstler bei uns in Schwandorf zu Gast sind. Es ist eine große Bereicherung für unsere Stadt, Musiker von internationalem Rang hier begrüßen zu dürfen. Kaori Saeki aus Japan präsentiert Werke von Carl Czerny, während der gebürtige Finne Henri Sigfridsson mit Interpretationen von Schubert, Mozart und Liszt zu hören sein wird. Darüber hinaus versprechen auch das Eröffnungs- und Abschlusskonzert sowie die Klaviermatinee besondere musikalische Höhepunkte.

Mein herzlicher Dank gilt Christian Seibert, der mit seinem großen Engagement und künstlerischen Gespür die Gesamtgestaltung dieses Festivals verantwortet. Sein unermüdlicher Einsatz macht den *Klavierfrühling* zu einem jährlichen Ereignis, das weit über Schwandorf hinaus Beachtung findet.

Ich wünsche Ihnen wundervolle Konzertmomente, viele inspirierende Eindrücke und eine bereichernde Zeit beim *Klavierfrühling* 2026.

Andreas Feller
Oberbürgermeister der Stadt Schwandorf

Vorwort



Liebe Freunde
des Schwandorfer Klavierfrühlings,

dass Vielfalt eine erfreuliche Angelegenheit
sein kann, das wussten schon die alten Römer:
„variatio delectat“.

Der 19. Schwandorfer Klavierfrühling 2026,
mit seinen fünf Konzerten, bietet uns ein
abwechslungsreiches und anspruchsvolles
Programm mit Werken von Wolfgang Amadeus
Mozart, Franz Schubert, Josef Haydn, Ludwig
van Beethoven, Franz Liszt und Carl Czerny.

Ich freue mich auf eine Woche mit
außergewöhnlicher Klaviermusik und bin mir
sicher, dass Prof. Kurt Seibert in seinem Konzert
die Herausforderungen der „großen Sonate für
das Hammerklavier“ von Ludwig van Beethoven
meisterlich bewältigen wird. Auch wenn
Beethoven diese als Sonate bezeichnet, „die dem
Pianisten zu schaffen machen wird.“

Mit Oliver Drechsel, Kaori Saeki und Henri
Sigfridsson bringt Christian Seibert, der
künstlerische Leiter unseres Klavierfrühlings,
wieder international renommierte Künstler nach
Schwandorf. Zusammen mit seiner Gattin, Jung
Won Seibert – Oh, wird er auch das traditionelle
Abschlusskonzert zu einem Höhepunkt des
19. Schwandorfer Klavierfrühlings machen.
Dafür, und seine Mühen bei der Gestaltung des
Programms danke ich ihm sehr herzlich.

Zwei Wochenenden wundervoller Musik
erwarten uns und werden uns durch ihr
vielfältiges Angebot erfreuen und begeistern.

Helmut Hey
Altoberbürgermeister

Programm

Samstag, 14. März 2026, 19 Uhr

Eröffnungskonzert

Oliver Drechsel am Hammerflügel

Joseph Haydn

Sonate c-Moll Hob. XVI:20

Moderato

Andante con moto

Finale Allegro

Wolfgang Amadeus Mozart

Fantasie c-Moll KV 475 (1785)

Adagio – Allegro – Andantino –

Più Allegro – Primo tempo

Wolfgang Amadeus Mozart

Sonate c-Moll KV 457

Allegro molto

Adagio

Allegro assai

Wolfgang Amadeus Mozart

Sonate Es-Dur KV 282

Adagio

Menuetto I und II

Allegro

Joseph Haydn

Sonate Es-Dur Hob. XVI:52

Allegro

Adagio

Presto



© wikipedia.org

ca
Wolfgang Amadeus Mozart



© Herold-Musik

Das Programm umfasst Klavierwerke von Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart aus unterschiedlichen Schaffensphasen. Haydns c-Moll-Sonate Hob. XVI:20 gehört zu den sechs Sonaten, die er den Schwestern Auenbrugger widmete und über einen längeren Zeitraum ausarbeitete. Mozarts Fantasie c-Moll KV 475, 1785 veröffentlicht, steht in direktem Zusammenhang mit der ein Jahr zuvor entstandenen c-Moll-Sonate KV 457; beide Werke erschienen gemeinsam, das Manuskript wurde 1990 wieder aufgefunden. Die Es-Dur-Sonate KV 282, vermutlich 1774 entstanden, zeigt mit einem Adagio an erster Stelle eine im damaligen Repertoire seltene Satzfolge. Haydns späte Es-Dur-Sonate Hob. XVI:52 entstand während seiner Londoner Aufenthalte und ist für die Pianistin Therese Jansen belegt. Das Konzertinstrument ist ein Mozart-Hammerflügel der Firma Neupert (2007) nach einem Instrument von Johann Jakob Könnicke aus dem Jahr 1796, bereitgestellt vom Pianomuseum Haus Eller.

OLIVER DRECHSEL ist als Pianist, Herausgeber, Komponist und Autor tätig. Seine Diskographie umfasst zahlreiche Produktionen, darunter mehrere Ersteinspielungen sowie Aufnahmen auf historischen Hammerflügeln der Sammlung Dohr. Schwerpunkte bilden Klavierwerke des 18. und 19. Jahrhunderts, darunter Aufnahmen von Friedrich Kiel, Johann Christian Heinrich Rinck, Johann Wilhelm Wilms, Christian Gottlob Neefe und Ferdinand Hiller. Kammermusikalisch arbeitet er in verschiedenen Besetzungen, unter anderem im Duo „Liaison extraordinaire“. Als Herausgeber veröffentlichte er Noteneditionen u. a. in der Reihe „Denkmäler rheinischer Musik“. Drechsel wurde mehrfach für Kompositionen ausgezeichnet. Er studierte bei Roswitha Gediga-Glombitza und in der Meisterklasse von Pavel Gililov an der Hochschule für Musik Köln sowie bei Lazar Berman in Weimar und besuchte Meisterkurse u. a. bei Peter Feuchtwanger, Karl-Heinz Kämmerling und dem Alban-Berg-Quartett. Von 1998 bis 2023 war er Lehrbeauftragter für Klavier an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Sonntag, 15. März 2026, 11 Uhr

Klaviermatinée

Kurt Seibert (Klavier)

Wolfgang Amadeus Mozart

Marcia funebre del Sig. Maestro Contrapunto c-Moll (KV 453a)

Menuett D-Dur KV 1 (1761, Salzburg)

Menuett D-Dur KV 355

Fantasie d-Moll KV 397

Adagio

Allegretto

Andantino

Joseph Haydn

Sonate C-Dur Nr. 48 Hob. XVI:48

(Maria Anna von Genzinger gewidmet)

Andante con espressione

Allegro (C-Dur)

Joseph Haydn

Andante con Variazioni f-Moll

Joseph Haydn

Sonate Es-Dur Hob. XVI:49

Allegro

Adagio e cantabile

Finale: Tempo di Minuet

Ludwig van Beethoven

Große Sonate für das Hammerklavier

(Erzherzog Rudolph von Österreich gewidmet)

Allegro

Scherzo. Assai vivace – Presto

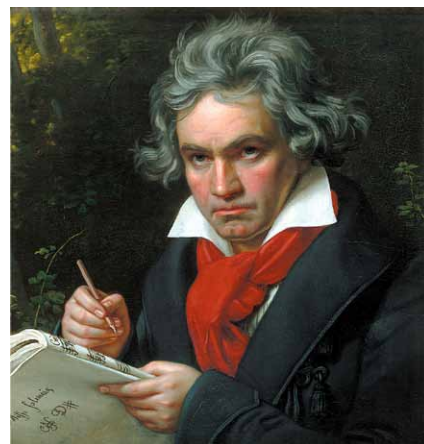
Adagio sostenuto. Appassionato e con molto sentimento

Largo – Allegro risoluto

Mozarts „Marcia funebre del Sig. Maestro Contrapunto“ in c-Moll, KV 453a, ist ein sehr kurzes Klavierstück von nur 16 Takten, entstanden 1784 in Wien. Die Marcia steht im Unterrichtsheft der Schülerin Barbara Ployer und trägt den scherzhaften Titel „Trauermarsch für Herrn Meister Contrapunkt“. Das frühe Menuett aus dem „Nannerl-Notenbuch“ ist eines der allerersten erhaltenen Stücke Mozarts und entstand 1761/62 in Salzburg, als er etwa fünf Jahre alt war. Das Menuett in D-Dur KV 355 ist dagegen ein spätes Einzelstück, vermutlich 1789/90 in Wien. Die Forschung nimmt an, dass Teile des zweiten Abschnitts von Maximilian Stadler ergänzt wurden, was das Stück in die Gruppe jener späten Klavierminiaturen einordnet, deren endgültige Form nicht ausschließlich von Mozart stammt. Auch bei der Fantasie d-Moll KV 397, die zu Mozarts bekanntesten Klavierstücken gehört, dürfte der Schluss nicht von ihm stammen; die heute üblichen letzten Takte werden August Eberhard Müller zugeschrieben.

Haydns Klaviersonate C-Dur Hob. XVI:48 (oft auch als „späte C-Dur-Sonate“ bezeichnet) entstand 1789 und wurde für den Leipziger Verleger Breitkopf geschrieben. Sie besteht – im Unterschied zu vielen früheren Sonaten – nur aus zwei Sätzen: einem Andante con espressione in Variationsform und einem schnellen Presto-Finale. Das Andante con Variazioni f-Moll Hob. XVII:6 entstand 1793. Der häufig hergestellte Bezug der tragischen Coda zum Tod von Maria Anna von Genzinger bleibt eine Vermutung; das Werk gilt als eine der bedeutendsten Klavierkompositionen Haydns. Die Es-Dur-Sonate Hob. XVI:49 entstand 1789/90 und gehört zu seinen späten Klaviersonaten. Alle drei Sätze stehen im 3/4-Takt, was innerhalb seines Sonatenschaffens einzigartig ist.

Beethoven soll seinem Verleger Artaria über die „Große Sonate für das Hammerklavier“ geäußert haben: „Da haben Sie eine Sonate, die den Pianisten zu schaffen machen wird.“ Die 1817 skizzierte und 1818/19 vollendete Sonate mit nahezu 1200 Takten sowie ihren technischen und musikalischen Anforderungen galt lange als kaum spielbar. Die weit über die damaligen Klangmöglichkeiten hinausgehende Konzeption führte 1925/26 zu einer Orchesterfassung von Felix Weingartner.



© wikipedia.org

Ludwig van Beethoven

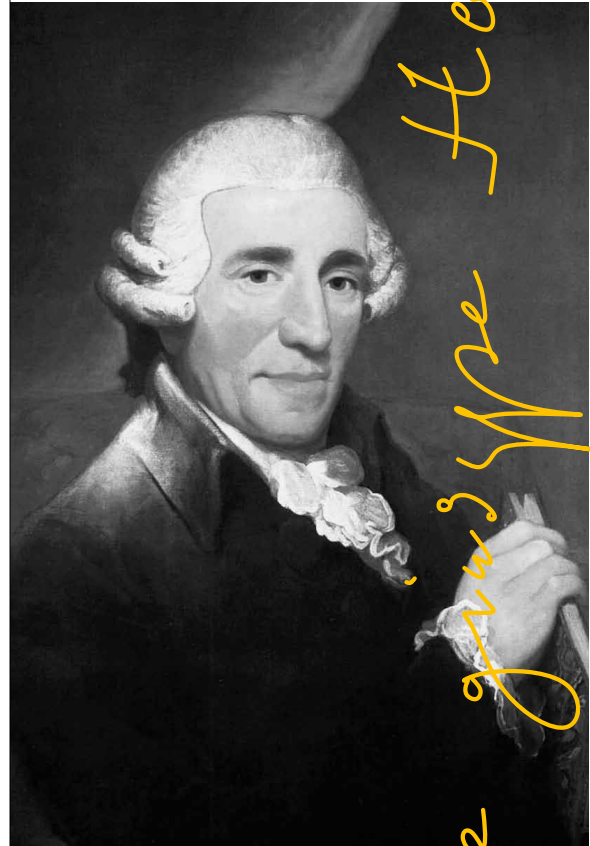


KURT SEIBERT, Prof. em. für Klavier, erhielt seine umfassende und intensive Ausbildung als Pianist und Kammermusiker bei Conrad Hansen, Hans Leygraf und dem mit Ferruccio Busoni befreundeten Komponisten Philipp Jarnach. Zusätzlich studierte er Musiktheorie bei Wilhelm Maler und schloss sein Studium mit dem Konzertexamen in Hannover ab, bei dem er Max Regers Klavierkonzert interpretierte. Als Pianist und Künstler fühlt er sich der großen deutschen Interpretationstradition verpflichtet.

Kurt Seibert kann auf zahlreiche Preise und Auszeichnungen verweisen, darunter den Bayerischen Nordgaupreis, die Max-Reger-Medaille und – gemeinsam mit dem von ihm gegründeten Festival „Weidener Max Reger-Tage“ – den Fritz-Baur-Preis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Im Jahr 2019 wurde er mit der Bürgermedaille der großen Kreisstadt Schwandorf geehrt.

Seibert ist auch ein erfolgreicher Pädagoge mit internationaler Ausstrahlung. Er konzertierte in Deutschland, der Tschechischen Republik, Polen, Schweden, Spanien, Südamerika, China, Japan und Korea. Seit 2018 gibt er regelmäßig Meisterkurse und Konzerte im Rahmen der Vienna International Pianist Academy, die sich der Förderung junger Künstler widmet. Darüber hinaus ist er Vorsitzender der Jury des Internationalen Rosario Marciano Klavierwettbewerbs in Wien.

Kurt Seibert ist Gründer des Schwandorfer Klavierfrühlings.



© wikipedia.org

In me gnu's We Haygraf

Donnerstag, 26. März 2026, 19 Uhr

Kaori Saeki

Carl Czerny

Grande Klaviersonate d-Moll Nr. 6 op. 124

Introduzione. Adagio sostenuto ed espressivo

Capriccio appassionato. Allegro energico

Allegretto con moto, vivace

Presto. Scherzo

Cantique de la Bohême. Varié. (Non troppo adagio.)

Presto scherzando

Finale. Allegro con fuoco

Carl Czerny

Klaviersonate h-Moll Nr. 9 op. 145 „Grande Fantaisie en forme de Sonate“

Allegro con brio

Scherzo. Allegro molto – Trio. Un poco sostenuto

Adagio. Molto espressivo

Allegro vivace

Rondo. Allegro moderato

Fuga. Allegro



Carl Czerny (1791–1857), ein unmittelbarer Schüler Beethovens, war seit den 1810er Jahren als Pianist und Lehrer in Wien tätig und entwickelte ab den 1820er Jahren eine umfangreiche kompositorische Arbeit. Die hier gespielten Sonaten entstanden 1826 und 1827 und gehören damit in die Zeit von Beethovens späten Werken, deren Strukturen Czerny genau kannte. Die siebensätzig d-Moll-Sonate op. 124 zählt mit einer Dauer von etwa fünfzig Minuten zu seinen umfangreichsten Klavierkompositionen. Die h-Moll-Sonate op. 145 („Grande Fantaisie en forme de Sonate“) weist stilistisch bereits auf frühromantische Entwicklungen hin.

KAORI SAEKI stammt aus Japan und wechselte nach einem ersten Studium der Rechtswissenschaften infolge eines Meisterkurses bei Stephan Möller nach Wien, um dort Klavier zu studieren. Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit dem Klavierwerk Carl Czernys und führt seine Sonaten regelmäßig in zyklischer Form auf. 2018 initiierte sie ein Beethoven–Czerny–Liszt-Projekt, das musikalische Beziehungen zwischen den drei Komponisten beleuchtet. In den Jahren 2022 und 2023 präsentierte sie sämtliche elf Klaviersonaten Czernys in mehrtägigen Aufführungszyklen in Wien und Salzburg. 2025 erschien bei Da Vinci Classic eine Aufnahme mit Sonaten Czernys, die ihre kontinuierliche Arbeit an diesem Repertoire dokumentiert.

Samstag, 28. März 2026, 19 Uhr

Henri Sigfridsson

Franz Schubert

Sonate B-Dur D 959

I. Allegro

II. Andantino

III. Scherzo: Allegro vivace

IV. Rondo: Allegretto

Wolfgang Amadeus Mozart

Sonate B-Dur KV 570

I. Allegro

II. Adagio

III. Allegretto

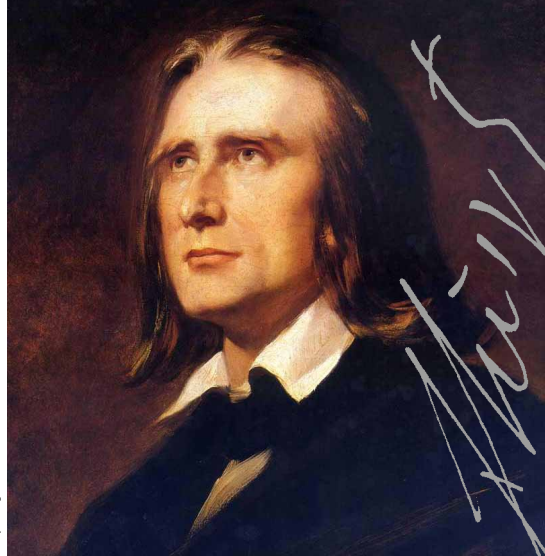
Franz Schubert / Franz Liszt

Ständchen (nach Schwanengesang D 957 Nr. 4)

Erlkönig D 328

Franz Liszt

Réminiscences de Don Juan



Das Programm verbindet Werke von Franz Schubert und Wolfgang Amadeus Mozart mit Bearbeitungen Franz Liszts. Im Mittelpunkt steht Schuberts Sonate B-Dur D 959, entstanden 1828 wenige Monate vor seinem Tod und Teil der drei späten Sonaten, die er im selben Jahr komponierte. Liszts Bearbeitungen der Schubert-Lieder „Ständchen“ und „Erlkönig“ bilden den zweiten Programmteil und übertragen die gesanglichen Vorlagen in eine pianistische Form, die den Charakter der Lieder beibehält und zugleich eigenständig weiterführt. Den Abschluss bilden die „Réminiscences de Don Juan“, eine frei gestaltete Konzertsynthese über Themen aus Mozarts „Don Giovanni“, in der Liszt zentrale Motive der Oper zu einem groß angelegten Klavierstück zusammenführt.

HENRI SIGFRIDSSON, 1974 in Finnland geboren, ist seit vielen Jahren auf europäischen Podien präsent und trat u. a. im Wiener Musikverein, in der Tonhalle Zürich und im Konzerthaus Berlin auf. Wichtige Wettbewerbserfolge umfassen den ersten Preis der Beethoven Competition Bonn 2005 sowie Auszeichnungen beim Liszt-Wettbewerb Weimar, der Nordic Soloist Competition und dem Geza-Anda-Wettbewerb Zürich. Er konzertierte mit zahlreichen Orchestern und gastiert regelmäßig bei internationalen Festivals. Sigfridsson veröffentlichte mehrere Aufnahmen mit Werken von u. a. F. X. Mozart, Sibelius und Rachmaninow. Seit 2011 ist er Professor an der Folkwang Universität Essen; zuvor lehrte er in Graz und Berlin sowie in Meisterklassen im In- und Ausland.

Sonntag, 29. März 2026, 11 Uhr

Abschluss- konzert

Jung Won Seibert-Oh (Violine) und Christian Seibert

Wolfgang Amadeus Mozart

Sonate für Klavier und Violine Nr. 26 in B-Dur KV 378 (317d)

Entstehungsjahr: ca. 1779, Salzburg

Allegro moderato

Andantino sostenuto e cantabile

Rondeau: Allegro

Franz Schubert

Rondo op. 70 D 895 h-Moll

Franz Schubert

Sonate c-Moll für Klavier D 958

Allegro

Adagio

Menuetto. Allegro – Trio

Allegro

Ludwig van Beethoven

Sonate Es-Dur für Klavier und Violine op. 12,3

Allegro con spirito

Adagio con molt' espressione

Rondo. Allegro molto

Mozarts Sonate KV 378 entstand um 1779 in Salzburg und gehört zu den frühen Werken, in denen Klavier und Violine erstmals wirklich gleichberechtigt behandelt werden. Schuberts Rondeau brillant D 895 entstand 1826 für die junge Geigerin Josefine von Koller, wurde wegen seiner hohen technischen Anforderungen aber 1827 vom „Wiener Paganini“ Josef Slawik uraufgeführt. Das Werk bildet einen Wendepunkt in seiner Kammermusik, weil hier erstmals ein ausdrücklich virtuoser, für den Konzertsaal gedachter Stil erscheint.

Franz Schuberts c-Moll-Sonate ist die erste der drei letzten Klavier-sonaten aus dem Todesjahr des Komponisten 1828. Der besondere Rang dieses Zyklus als eines kompositorischen Vermächnisses wurde schon 1838 von Robert Schumann in einem Artikel über „Franz Schubert's letzte Compositionen“ angesprochen; für ihn waren sie dort angesiedelt, „wo die Phantasie durch das traurige 'Allerletzte' nun einmal vom Gedanken des nahen Scheidens erfüllt ist“. Die drei Violinsonaten op. 12 waren die ersten, die Ludwig van Beethoven in Wien publizierte. Für Beethoven lag das Anknüpfen an Mozart in der Gattung der Violinsonate besonders nahe, denn schon als Jugendlicher in Bonn hatte er die 1781 publizierten „Auernhammer-Sonaten“ des Älteren (KV 376 etc.) studiert.



© wikipedia.org

Jung Won Seibert-Oh



CHRISTIAN SEIBERT stammt aus einer Musikerfamilie und schloss 2003, nach anfänglichem Unterricht bei seinem Vater, dem Pianisten und Kammermusiker Prof. Kurt Seibert, sein Studium bei Prof. Pavel Gililov an der Hochschule für Musik in Köln mit dem Konzertexamen ab. Wettbewerbserfolge, darunter der Internationale Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau, ebneten ihm früh den Weg zu einer regen internationalen Konzerttätigkeit und zur Aufnahme in zahlreiche Förderprogramme.

Sein besonderes Interesse für die Musik der Jahrhundertwende fand in zahlreichen und von der Presse international hochgelobten CD-Veröffentlichungen, unter anderem mit Werken von Ernst Toch, ihren künstlerischen Ausdruck. Aktuell ist eine Solo-CD mit Werken von Nino Rota erschienen. Zusätzlich dokumentieren zahlreiche Studio- und Live-Aufnahmen für Radiosender wie den WDR, Deutschlandfunk und BR seine Vielseitigkeit.

Christian Seibert ist auch pädagogisch erfolgreich tätig. Als Grundschullehrer gestaltet er einen praxisnahen Musikunterricht. Dies mündet in zahlreichen Aufführungen wie Musicals und Konzerten sowie in den Aufbau eines Chors. 2013 gründete er die KleistMusik-Schule, die er ehrenamtlich leitet. Er ist zudem künstlerischer Leiter des Festivals „PianOdra“ in Frankfurt (Oder), des „Schwandorfer Klavierfrühlings“ und des 2024 erstmals stattfindenden Festivals „Panorama“ in Müllrose.



JUNG WON SEIBERT-OH studierte an der Hochschule für Musik Hanns Eisler bei Prof. Feltz und an der Universität der Künste bei Prof. Weithaas und Prof. Hartog. Zusätzliche künstlerische Impulse erhielt sie in einem Aufbaustudiengang an der Hochschule „Carl Maria von Weber“ bei Prof. Holloway. Seibert-Oh ist 1. Preisträgerin des Jungang-Verlag-Wettbewerbs für Jugend in Korea und des „Concours Luxembourgeois pour jeunes Solistes“.

Bereits in ihrer Studienzeit begann Seibert-Oh intensiv Kammermusik zu spielen, unter anderem in ihrem eigens gegründeten Oh-Quartett oder dem Cuarteto Bando, das sich argentinischem Tango widmet. Nach Engagements bei der Dresdner Philharmonie und dem Gewandhausorchester Leipzig ist sie seit 2007 stellvertretende Stimmführerin der zweiten Geigen des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt.

Zusammen mit ihrem Mann Christian Seibert spielt sie seit vielen Jahren erfolgreich im Duo. Ihr gemeinsames Abschlusskonzert ist mittlerweile zu einem festen und erfolgreichen Bestandteil des „Schwandorfer Klavierfrühlings“ geworden.

KARTENVORVERKAUF

über www.okticket.de und bei allen
angeschlossenen Vorverkaufsstellen wie dem
Tourismusbüro Schwandorf, Kirchengasse 1,
09431 45 550
Ticketpreise zzgl. WK-Gebühr



BARRIEREFREIHEIT

Der Veranstaltungsort inkl. Toiletten ist barrierefrei

ADRESSE

Spitalstraße 9, 92421 Schwandorf
Parken: Rathaus-Parkhaus, Böhmisches Torgasse 3

VERANSTALTER

Stadt Schwandorf, Amt für Kultur & Tourismus
Projekt- und Veranstaltungsbüro
Spitalgarten 1, 92421 Schwandorf

KONTAKT

Mail: kultur@schwandorf.de
Instagram: [@kultur_leben_schwandorf](https://www.instagram.com/kultur_leben_schwandorf)
Kultur-Newsletter:
www.schwandorf.de/Kultur-Newsletter

Schwandorfer
Klavierfrühling
2026